

Erfahrungsbericht Erasmus in Schottland an der University of Stirling

Vom 10. September bis zum 17. Dezember 2018 habe ich mein Auslandssemester an der University of Stirling in Schottland verbracht. Dabei hat es sich um mein fünftes Fachsemester meines Bachelorstudiums gehandelt. An meiner Heimatuniversität Tübingen studiere ich BSc Geoökologie, an der University of Stirling war ich im Studiengang „Institutional Credit Exchange Study at Undergraduate level (Faculty of Natural Sciences)“ eingeschrieben.

Gastuniversität

Die University of Stirling wurde im Jahr 1967 gegründet und ist damit eine junge Universität. Sie umfasst vier verschiedene Fakultäten, eine Management School, eine Graduate School und eine Reihe von Instituten und Zentren mit breitem akademischen Fächerspektrum.

Der Universitätscampus ist etwa 1,5 km² groß und beinhaltet eine eigne Golfanlage, eine Gärtnerei, das malerische Arithrey Castle sowie ein eigenes Loch (einen kleinen See) (s. Abb. 1).



Abb. 1: Das Campusgelände mit dem Loch.

Die Universität zieht ein internationales Publikum an Studenten sowie Lehrenden an. Insgesamt sind etwa 14.000 Studierende aus mehr als 120 verschiedenen Nationen anzutreffen. Die Atmosphäre ist vielfältig, abwechslungsreich und bunt gemischt. Es gibt eine Vielzahl an Angeboten um mit Kommilitonen in den Kontakt zu kommen. In unterschiedlichsten Clubs und Societies kann man sein kreatives, sportliches oder politisch ambitioniertes Engagement ausleben und seine Freizeit mit Abendveranstaltungen, Diskussionsrunden oder sportlichen Hochschulwettkämpfen gestalten. Doch nicht nur die Angebote der Student Union lassen keine Langeweile aufkommen, auch der Terminkalender mit universitären Willkommensveranstaltungen, Quiz Nights sowie auch mit einfachen Beratungs- oder Betreuungsangeboten ist gut gefüllt.

Stadt: Stirling

Stirling ist eine Stadt in Zentralschottland und befindet sich 42 km nordöstlich von Glasgow und 60 km nordwestlich der schottischen Hauptstadt Edinburgh (s. Abb. 2). Die von fruchtbarem Ackerland und sanften Hügeln umgebene Stadt befindet sich am Fluss Forth, ist das Verwaltungszentrum für das Kreisgebiet Stirlingshire und umfasst etwa 48.000 Einwohner. Das Wahrzeichen der Stadt ist das nationale Denkmal des Stirling Castles. Es handelt sich um eines der bedeutendsten Schlösser Schottlands und liegt erhaben über der Altstadt von Stirling. Einen hervorragenden Blick auf die Stadt und die nähere Umgebung bietet ebenfalls das nationale Wallace Monument. Der vierkantige Turm wurde zu Ehren des schottischen Nationalkämpfers William Wallace erbaut und beherbergt ein kleines Museum über die regionale Geschichte und bekannte schottische Persönlichkeiten. Ein weiteres sportliches Highlight der Region stellt der kleine Hügel Dumyat hinter dem Unigelände dar, der gerne zu einem kleinen Spaziergang einlädt.

Weiter wird die Stadt Stirling als „Gateway to the Highlands“ bezeichnet und eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für Ausflüge nach Glasgow, Edinburgh oder für Wandertouren in den Highlands. Die Anbindung an öffentliche Nahverkehrsmittel ist gut ausgebaut und mit dem günstigeren Bus oder mit Zügen der ScotRail lassen sich die Städte der Umgebung einfach erkunden.

Der Campus der University of Stirling befindet sich nicht direkt im Stadtzentrum, sondern ist etwas außerhalb gelegen. Zu Fuß ist die Stadt in 50 Gehminuten oder mit dem Bus innerhalb von 10 bis 20 Minuten zu erreichen. Für abendliche Unterhaltung lassen sich im Stadtzentrum gemütliche Pubs und Bars, Clubs und Restaurants finden. Durch die Anbindung mit Nachtbussen lassen sich die Wohnheime auf dem Campusgelände auch zu später Stunde gut erreichen. Das Unigelände bietet ansonsten alles was das Herz begehrt. Es findet sich eine Apotheke, weitere Bars, Cafeterien, ein relativ teurer Supermarkt oder auch ein Secondhand-Laden. Weiter sind auf dem ganzen Campus sowie der Stadt zahlreiche Bike-Stationen verteilt und können für kürzere Fahrten umsonst geliehen werden.



Abb. 2: Die Lage von Stirling auf den Britischen Inseln.

Land: Schottland

Schottland ist ein Landesteil des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland. Es besteht aus dem nördlichen Drittel der größten europäischen Insel Großbritannien und umfasst zusätzlich weitere kleine Inselgruppen. Die erste Assoziation die oft mit Schottland in den Zusammenhang gebracht wird, ist dass es häufig regnet und kalt ist. Ich habe mein Auslandssemester im Spätsommer und Herbst in Stirling verbracht und habe tatsächlich einige Regen- und Sturmperioden miterlebt. Im Großen und Ganzen gab es aber mindestens genau so viele schöne und sonnige Tage, die das Land in einem hervorragenden golden schimmernden Herbst repräsentiert haben. Und selbst wenn der Himmel einmal wolkenverhangen war, so wartet der amüsante Humor und die offene und herzliche Art der Schotten schnell damit auf und lässt das schlechte Wetter in Vergessenheit geraten. Der schottische Akzent hingegen, ist etwas schwieriger zum Eingewöhnen. Es lässt sich vielleicht gut mit einem starken österreichischen Akzent im Deutschen, hier im Vergleich zum Britischen Englisch setzten. Selbst nach einigen Wochen, hatte ich manchmal Schwierigkeiten Redewendungen oder so manchen Schotten überhaupt zu verstehen. Insgesamt, lassen sich Vorlesungen und Kommilitonen aber gut aufnehmen. Im akademischen Umfeld wird in der Regel auf ein klares und verständliches Englisch gesetzt, das es internationalen Studenten deutlich einfacher macht. Ansonsten habe ich die Reading Week (Kurzferien) und einige Wochenenden dazu genutzt um das Land weiter zu erkunden. Es gibt viele malerische Städte und wunderschöne Naturlandschaften außerhalb von den Haupttourismusorten zu sehen. Besonders empfehlenswert ist die Kleinstadt St. Andrews und ein Kurztrip in die Highlands um das schottische Flair besser kennenzulernen und einen Eindruck von der Kultur und dem Land und seinen Leuten zu erhalten.

Vorbereitungen

Etwa ein halbes Jahr vor meinem geplanten Erasmus-Aufenthalt habe ich mich an meiner Heimatuniversität um einen Platz für den Erasmus-Austausch beworben und habe glücklicherweise schon kurze

Zeit später die Zusage für meine Erstwahl, die University of Stirling, erhalten. Nach einigen Wochen habe ich eine Mail des Erasmus-Büros meiner Austausch-Uni erhalten und eine Betreuerin zugewiesen bekommen, an die ich mich während meines gesamten Aufenthalts jederzeit wenden konnte und zügig auf jegliche Fragen eine Antwort per Mail erhalten habe. An der Universität Stirling musste ich mich noch einmal separat als Austauschstudent bewerben, mit der Nominierung von der Uni Tübingen im Hintergrund ging dies problemlos und schnell vonstatten. Als Wahlpflichtmodule lassen sich auf der Homepage der University of Stirling eine ganze Liste an Angeboten für internationale Studenten finden. Meine Auswahl wurde berücksichtigt und nach Absprache mit meiner Koordinatorin sogleich genehmigt. Für meine Unterkunft für die Zeit in Schottland konnte ich mich über das Onlineportal der Uni Stirling bewerben. Es gab drei Wohnheime zur Auswahl, ich habe mich für eine WG auf dem Campusgelände beworben und dafür nach einiger Zeit eine Zusage erhalten. Es ist darauf zu achten, dass man sich möglichst zügig um eine Unterkunft kümmert, da man sonst vielleicht nicht mehr für die erste Priorität der Bewerbung angenommen wird und eventuell auf ein teureres Wohnheim zurückgreifen muss. Mein Wohnheim, Alexander Court Residences, befand sich mitten im Grünen und wird vornehmlich von Austauschstudenten bewohnt. Die Atmosphäre war sehr angenehm und vielfältig und man kommt schnell mit Studierenden aus den unterschiedlichsten Nationen in den Kontakt. Die Miete für die Unterkunft ist direkt zu Beginn auf einen Schlag zu bezahlen und ist im Vergleich zu deutschen Wohnheimspreisen relativ teuer. In meiner WG gab es insgesamt sechs weitere Mitbewohner, mit denen man sich die geräumige Küche und zwei Badezimmer geteilt hat. Auch ohne großartige Absprachen, kam man sich kaum in die Quere und konnte jederzeit seinen Bedürfnissen nachgehen. Zu beachten ist, dass die Wohnungen nur sehr marginal ausgestattet sind und man Geschirr, Töpfe und Co. selbst mitzubringen hat. Da es auf dem Campus einen Secondhand-Laden gibt, lassen sich Küchenutensilien und Handtücher zu einem sehr erschwinglichen Preis vor Ort erwerben. Weiter gibt es in jedem Wohnheim eine 24/7 Rezeption mit Waschsalon, an die man sich mit jeglichem Problem zu jeder Zeit wenden kann. Angereist bin ich nach Schottland mit einem Flugzeug von Stuttgart nach Edinburgh, nachdem ich dort als Einstieg ein paar Tage verbracht habe, bin ich ohne weitere Schwierigkeiten zum Einzug nach Stirling mit einem Zug und dem Unilink-Bus vom Bahnhof angereist. Meine Heimreise, habe ich ebenfalls mit einem Flugzeug angetreten. Falls man allerdings nicht viel Gepäck mit sich bringt, ist auch eine Anreise mit dem Zug ein abenteuerreiche Alternative.

Studium an der Gastuniversität

Von meiner Heimatuniversität Tübingen war ich einen sehr straffen Stundenplan mit vielen Verpflichtungen gewöhnt. Daher hatte ich für meinen Auslandsaufenthalt beschlossen nur Module mit einem Umfang von 20 ECTS-Punkten zu belegen, um noch mehr von dem Land und den Leuten mitnehmen zu können. Mein Studienalltag war in Stirling damit sehr entspannt. Die Vorlesungen sind deutlich kürzer als in Deutschland und umfassen in der Regel nur 50 Minuten pro Lecture. Auch die Unizeiten sind anders getaktet, so fängt die erste Vorlesung erst um 9.05 Uhr am Morgen an. Fachlich gesehen, waren meine Veranstaltungen auf einem hohen Niveau und durch einheitliche Richtlinien an der ganzen Uni hervorragend strukturiert. Nicht nur die Klausurenphase war einheitlich koordiniert und durchgeplant, auch für die Rückmeldung und Notenvergabe von Hausarbeiten, müssen alle Informationen drei Wochen nach der Deadline zur Verfügung gestellt werden. Interessant ist auch die Notenzusammensetzung einzelner Module. Im Normalfall macht die Klausur am Ende nur einen kleinen Anteil der Gesamtnote aus und zahlreiche Essays und Praktikumsberichte nehmen einen größeren Stellenwert für das Gesamtergebnis ein. Das macht das gesamte Semester deutlich entspannter, da die Modulnote nicht von einer Leistung am Ende des Semesters abhängt, sondern durch das Semester hinweg aus kleineren Aufgaben zusammengesetzt wird.

Fazit

Meine Zeit in Schottland ist sehr schnell vergangen und ich war am Ende doch traurig, dass ich meine kleine Welt mit neuen Freunden, interessante Orten, dem internationalen Flair und der schönen Campusuniversität inmitten einer malerischen Parkanlage schon wieder verlassen musste. Auch wenn die Anfangszeit manchmal etwas herausfordernd war und ich mich zum ersten Mal alleine in einem fremden Land zurecht finden musste, so werde ich immer mit einem Lächeln auf den Lippen an meine Zeit in Stirling zurück denken. Nicht nur mein Studium wurde durch spannende Kurse und interessante Vorlesungen ergänzt, sondern auch mein Privatleben hat sich in dieser kurzen Zeit im positiven Sinne weiterentwickelt.

Ich habe gelernt mich auf mich selbst zu verlassen und auch einfach mal entspannt zu bleiben wenn man in neue Situationen kommt und erst mal nichts versteht, sei es aus Gründen der Sprache oder kulturellen Gegebenheiten. So kann ich es nur jedem empfehlen das Abenteuer anzugehen und sich für ein kurze Zeit ins Ausland, insbesondere nach Schottland, zu begeben und die Breite an Erfahrungen allesamt mitzunehmen. Ich habe Freunde aus der ganzen Welt kennen gelernt, als Vergleich eine Eindruck von einer anderen Uni erhalten und kann so meine Zeit auch zurück in Deutschland manchmal aus einer anderen Perspektive betrachten und das Leben und meine Studienzeit mehr Wert schätzen. Allen, denen diese Zeit noch bevorsteht wünsche ich viel Spaß und einen angenehmen Aufenthalt!



Abb. 3: Zum Abschied einen Blick auf das U-nigelände und Stirling von oben.